

Auswertung der Elternumfrage zum Schulranzengewicht

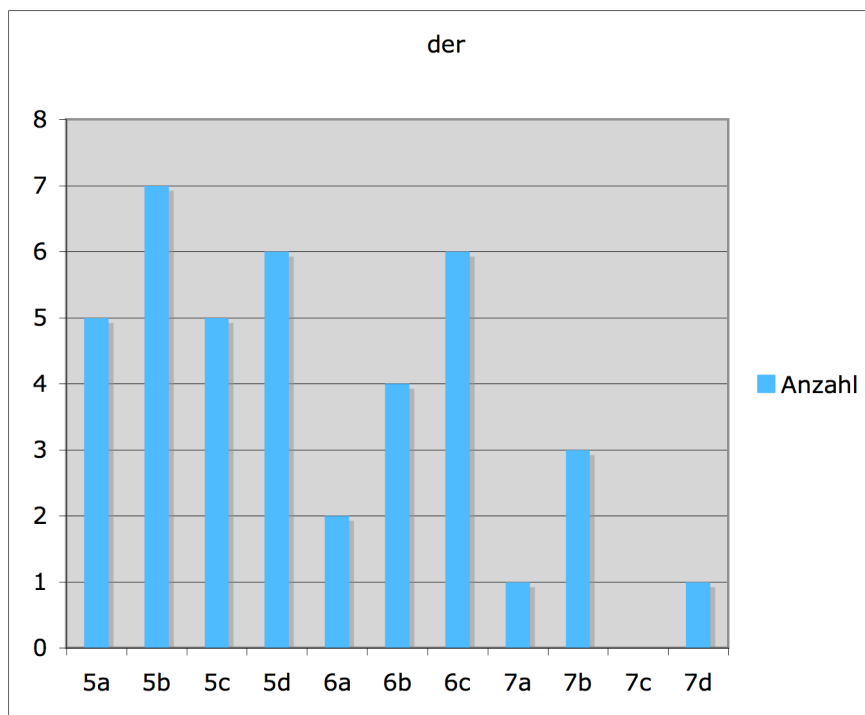
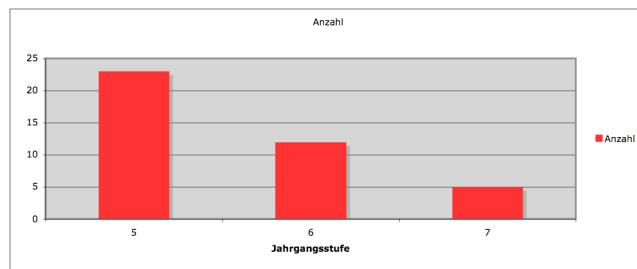
Es wurden über die Klassenlehrerinnen und –lehrer Wiegezettel in allen Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 7 verteilt. Die Ergebnisse konnten entweder in Papierform im Sekretariat abgegeben werden oder per eMail eingesandt werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die uns bei dieser Aktion unterstützt haben, insbesondere Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer und das Sekretariat.

Der Rücklauf bestand aus 40 Fragebögen, herzlichen Dank für die Mühen.

Klassenverteilung:

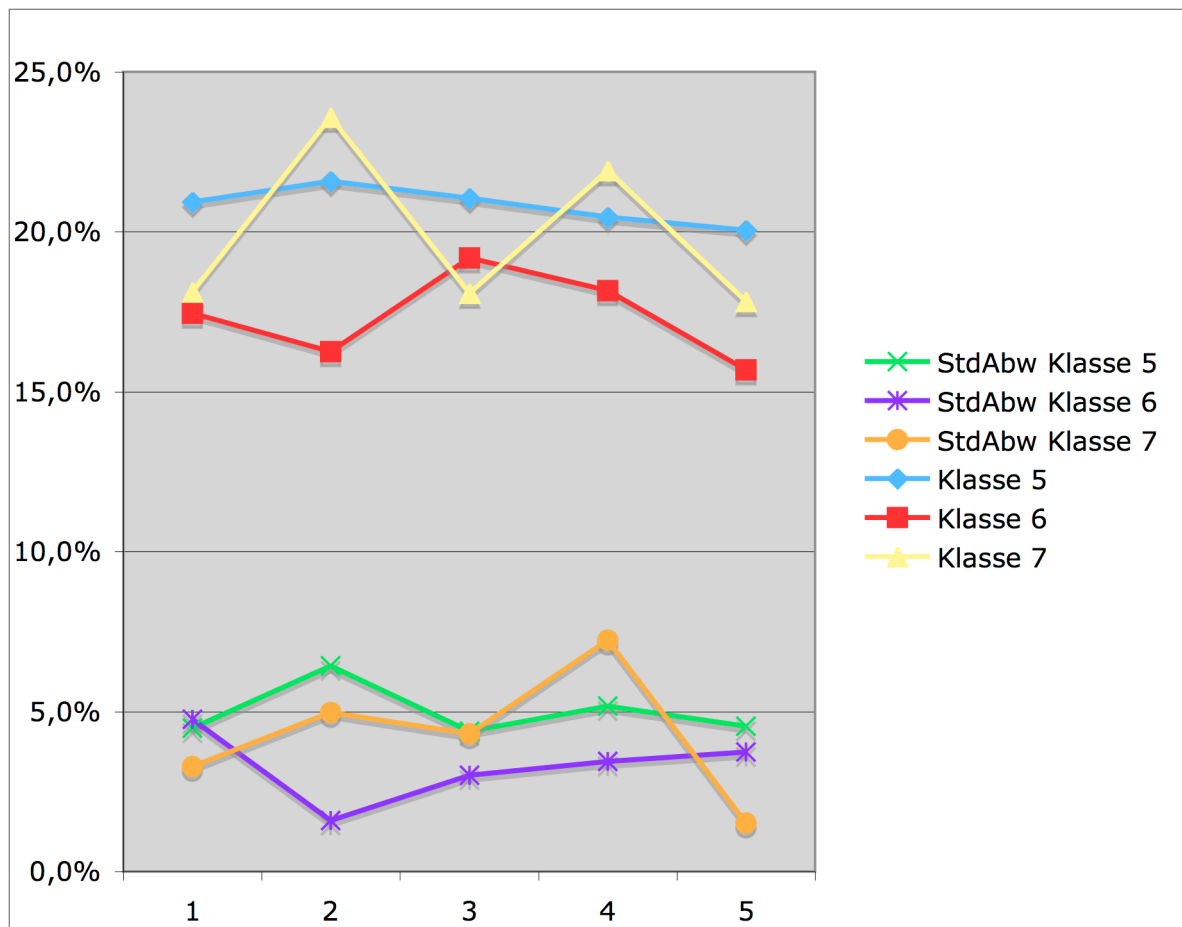
Klasse	Anzahl
5a	5
5b	7
5c	5
5d	6
6a	2
6b	4
6c	6
7a	1
7b	3
7c	0
7d	1
Summe	40

Jgst	Anzahl
5	23
6	12
7	5
Summe	40



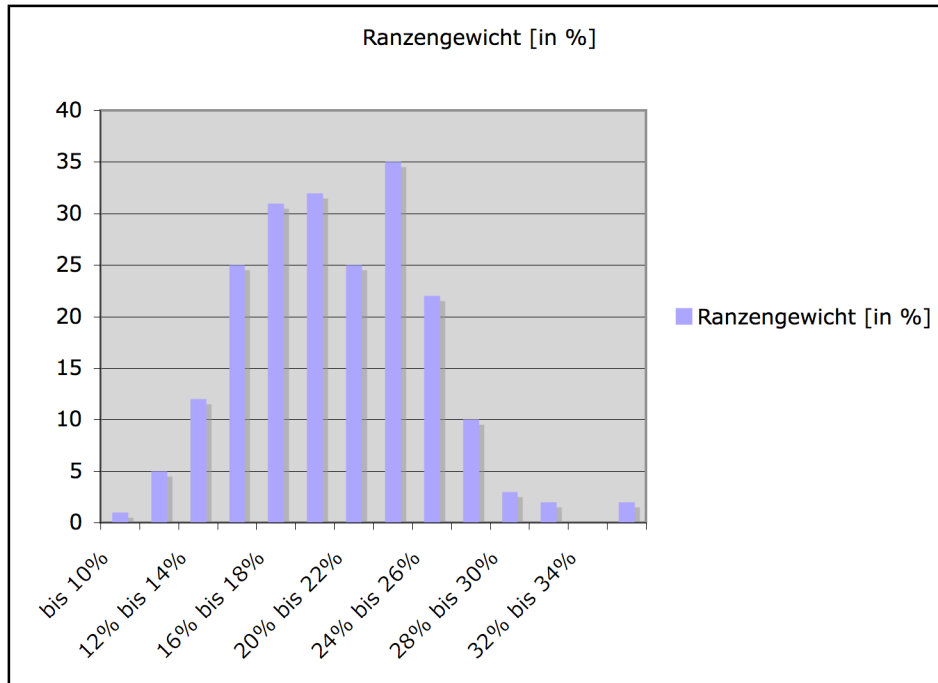
In der folgenden Tabelle sind Mittelwerte, Mediane und Standardabweichungen des prozentualen Gewichtes (Ranzengewicht bezüglich Körpergewicht) angegeben:

	Jhgst	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Mittelwerte	5	21,1%	21,4%	21,1%	20,6%	20,1%
	6	19,3%	18,0%	20,7%	19,3%	17,5%
	7	16,7%	23,5%	18,7%	21,5%	17,2%
Mediane	5	22,2%	20,3%	21,6%	22,2%	20,8%
	6	17,9%	17,0%	20,0%	19,0%	18,0%
	7	16,4%	22,9%	19,8%	20,8%	16,5%
Standardabweichungen	5	4,4%	6,4%	4,3%	5,1%	4,5%
	6	5,4%	3,5%	2,9%	4,2%	3,7%
	7	3,4%	3,9%	3,4%	5,6%	1,5%



Ergebnisse und Interpretation

Die Datenbasis besonders für die Klassen 5 und 6 ist solide, man kann von einer repräsentativen Stichprobe sprechen. Die Verteilung entspricht in etwa einer schlanken Normalverteilung (siehe Graphik)



In allen Klassen liegen die Durchschnittswerte meist drastisch über den empfohlenen 12% des Körpergewichtes. Die angegebenen statistischen Größen Median und Standardabweichung sowie die Verteilung zeigen, dass die Schwankungen zwischen einzelnen Schülern und Klassen gering sind. In der Tat wurde bei allen Schülern und allen Wochentagen in nur 6 Fällen ein Wert unter den empfohlenen 12% gemessen, Spitzen lagen bei über 30%. Das Problem der zu schweren Schulranzen liegt also eindeutig nicht am einzelnen Schüler und auch nicht an einzelnen Lehrern, da sonst signifikantere Unterschiede zwischen Klassen aufgetreten wären. Es handelt sich um ein flächendeckendes Problem.

Die höchsten Werte wurden in Klasse 5 gemessen. Zwar gibt es innerhalb der Klassen gewisse Schwankungen bezüglich der Wochentage, diese sind im Mittel über alle Klassen jedoch erst in Klasse 7 signifikant sichtbar. Dies bedeutet, dass Schwankungen z.B. durch Nachmittags-Unterricht, Sport- oder Kunst-Unterricht meist zwischen den einzelnen Klassen ausgeglichen werden.

Obwohl das Gesamtgewicht der Ranzen von Klasse 5 zu Klasse 6 teilweise zunimmt (vermutlich durch die zweite Fremdsprache und andere hinzukommende Fächer, z.B. Geschich-

te), nimmt der prozentuale Anteil ab, was auch am gestiegenen Körpergewicht liegt. Allerdings sind in Klasse 6 auch extrem starke Gewichtsunterschiede erkennbar. So wurden hier Spitzenwerte von fast 30% des Körpergewichts gemessen.

Die Datenlage für Klasse 7 lässt keine eindeutigen Schlüsse zu, was zum einen an der Menge der Rückläufe und der hohen Volatilität in den gemessenen Daten liegt. Man erkennt deutliche Schwankungen aufgrund von Nachmittagsunterricht. In sofern können die auftretenden Spitzen an Dienstagen und Donnerstage nicht so interpretiert werden, dass die Belastung in Klasse 7 am höchsten wäre.

Fazit:

- In Klasse 5-7 sind die Schulranzen auch am Bertha-von-Suttner-Gymnasium erheblich zu schwer!
- Es ist kein Einzelproblem, es besteht dringender Handlungsbedarf!
- In nahezu keinem Fall hat der Ranzen das empfohlene Höchstgewicht, dafür gibt es eine Reihe von kräftigen Ausreißern nach oben.

Rückfragen und Informationen:

Karsten Urban, karsten.urban@gmx.de